

Zukunft sicher machen.

Denis Waldästl, SPD-Landratskandidat



>>> Liebe Bürgerinnen und Bürger,

seit 71 Jahren regiert die CDU in unserem Rhein-Sieg-Kreis; die letzten 21 Jahre gemeinsam mit den GRÜNEN. Am 13. September wählen Sie einen neuen Landrat. Es braucht neue Impulse und frischen Wind. Ich will als Ihr neuer Landrat den ganzen Kreis im Blick haben, um unseren Rhein-Sieg-Kreis zukunftssicher zu machen.

Fahrten rauf, Preise runter – Mein Ziel ist es, durch neue Linien, auch als „on-demand“, sowie Taktverdichtungen, durch Schnellbuslinien mit verkürzten Fahrzeiten und mit dem „1€ pro Tag Ticket“ den Nahverkehr attraktiv zu machen.

Radpendler Routen, eine echte Alternative – Wir brauchen im gesamten Kreisgebiet Radpendler Routen und die Förderung von Lastenrädern, Ladestationen für E-Bikes sowie sichere Abstellplätze für den Umstieg auf den ÖPNV.

Wasserbusse als Mobilitätschance – Der Rhein bietet sich an, um ihn mit einem Wasserbusnetz von Bad Honnef über Bonn bis Niederkassel als neuen Verkehrsweis zu nutzen.

Klimaschutz nachhaltig, sozial, gerecht – Als Landrat will ich die Mobilitätswende, die Aufforstung und den Erhalt unserer Wälder, 100% erneuerbare Energien bei kreiseigenen Gebäuden und Unternehmen sowie die Umrüstung ihrer Fahrzeugflotten auf alternative Antriebe vorantreiben.

Wohnen, wie es zu mir passt: bezahlbar und individuell – Egal ob zur Miete oder im Eigentum, das Wohnen muss im gesamten Kreis bezahlbar sein.

Mein Ziel sind jährlich 500 neue, bezahlbare Wohnungen zu bauen sowie ein Leerstandskataster, eine Wohnraumtauschbörse und ein aktives Baulandmanagement einzuführen.

KiTa-Plätze flächendeckend und gebührenfrei – Mit einer kreiseigenen Erzieher*innen-Schule will ich neue Fachkräfte für die Kitas gewinnen. Der Bau zusätzlichen Einrichtungen muss forciert werden, um den Rechtsanspruch endlich umzusetzen. Im Gegensatz zu CDU und GRÜNEN im Kreistag werde ich die Abschaffung der KiTa-Gebühren umsetzen.

Gesundheit und Pflege vor Ort sichern – Ein Gesundheits- und Pflegeplan 2030 soll die wohnortnahe Gesundheitsversorgung im Kreis langfristig sichern, mit einem Medizinstipendium für „Landärzte“, eigenen Pflegeeinrichtungen und bspw. der „Dorfschwester“ sowie dem Erhalt der Kinderklinik Sankt Augustin.

Rhein-Sieg-Kreis 4.0 – Wir brauchen eine umfassende Digitalisierungsstrategie für Verwaltung, Infrastruktur und unsere Schulen. Ich werde als Landrat die digitale Infrastruktur ausbauen und den Kontakt mit den Bürger*innen papierlos und digital gestalten – im Sinne einer bürger- und serviceorientierten Verwaltung.

Wissenschaftscampus „obere Sieg“ – Als Landrat werde ich mich dafür einsetzen, einen Wissenschaftscampus „obere Sieg“ als Kooperation der Universität Siegen und der Hochschule Bonn/Rhein-Sieg zu realisieren und damit neues Potential im ländlichen Raum zu schaffen.

Regionale Daseinsvorsorge – Stark aus der Krise kommen – Unsere Geschäfte, Restaurants, Handwerksbetriebe und Unternehmen brauchen unsere Unterstützung. Als Landrat will ich sie mit öffentlichen Investitionen unterstützen und durch Initiativen wie „Heimatshoppen“ oder „Heimattourismus“ unsere Region stärken. Nur gemeinsam kommen wir stark aus der Krise.

Ausführliche Informationen zu meinen Zielen finden Sie auf meiner Homepage www.deniswaldaestl.de



TOBIAS LEUNING

Swisttal ist meine Heimat. Seit über 15 Jahren engagiere ich mich hier politisch im Ehrenamt. Viele Themen, die mir am Herzen liegen, werden auf Kreisebene entschieden. Deswegen möchte ich Swisttal im Kreistag vertreten.

Ich kämpfe für das 1-Euro-Ticket für Bus und Bahn. Außerdem für ein Ausbau der Radwege, Tempo 30 in unseren Dörfern, ausreichend Betreuungsplätze für Kinder und dass Eltern dafür in Zukunft keine Gebühren mehr bezahlen müssen.

Ich bin 35 Jahre alt, Diplom-Biologe und arbeite als Angestellter im Eisenbahn-Bundesamt in Bonn.

AUSGABE SWISTTAL

klartext

ZEITUNG DER SPD IM RHEIN-SIEG-KREIS



Aug. 2020

3 FRAGEN AN BÜRGERMEISTER- KANDIDAT DR. CHRISTIAN BÖSE



Warum möchten Sie Bürgermeister von Swisttal werden?

Swisttal steht vor großen Herausforderungen, z.B. bei Schulen, Kitas, Klimaschutz und Digitalisierung. Es wird schlecht verwaltet und gar nicht gestaltet. Das will und kann ich ändern. Dazu bringe ich 16 Jahre kommunalpolitische und berufliche Erfahrung aus der Beratung von Unternehmen und Behörden zur Digitalisierung und Energiewende mit.

Größtes Problem: Die Bürgermeisterin verschleppt die Investitionen. Im letzten Jahr hat sie nur 10,6 % der Mittel, die der Rat für Investitionen zur Verfügung gestellt hat, umgesetzt. Gleichzeitig fehlt es an Schul- und Kita-Plätzen, Radwegen und einer Digitalisierungsstrategie. Wir müssen aber investieren, gerade jetzt, wo Zinsen noch niedrig sind. Sonst wird es teuer, und wir verspielen unsere Zukunft.

Was hat Ihnen die Corona-Krise gezeigt, was wollen Sie vor Ort ändern?

Während der Pandemie war echter Unterricht an Swisttaler Schulen kaum möglich. Im Rathaus musste man in Schichten arbeiten, während andere Behörden ins Homeoffice gingen – weil

die Digitalisierung verschlafen wurde! Das mache ich zur Chefsache. Guter Heimunterricht muss für alle möglich sein, sonst bleiben Kinder aus ärmeren Elternhäusern auf der Strecke. Dabei brauchen Schulen technische Unterstützung eines/einer IT-SystemadministratorIn. Mit einer „Swisttal-App“ werde ich BürgerInnen und Verwaltung näher zusammenbringen. Anfragen und Vorschläge können so unbürokratisch übermittelt werden und Informationen schnell zu den BürgerInnen gelangen.

Auch die lokale Wirtschaft wurde von Corona hart getroffen und teilweise noch durch Baumaßnahmen mit Straßen- und Parkplatzsperrungen belastet. Es braucht mehr Sensibilität und eine bessere Wirtschaftsförderung für attraktive Ortskerne und gute Arbeitsplätze.

Die Corona-Krise hat aber auch gezeigt: Herausforderungen löst man durch Solidarität! Hier wurde aufeinander Rücksicht genommen und sich geholfen. Deswegen ist mir wichtig, dass nicht die Falschen für die Krise zahlen. Ich gebe eine Sozialgarantie: Als Bürgermeister werde ich keine Streichungen von Leistungen vorschlagen, die die Schwächsten treffen.

Welche weiteren Themen wollen Sie vorrangig angehen?

Mehr für Familien tun, sie z.B. von Gebühren der Kinderbetreuung entlasten. Außerdem brauchen wir Bemühungen gegen steigende Mieten und Baulandpreise, damit Swisttaler Familien sich das Leben hier noch leisten können. Das muss die Gemeinde steuern. Dabei muss Bauen und Wohnen nachhaltiger werden. Auch mit dem Klimaschutz werde ich endlich Ernst machen. Swisttal soll klimaneutral werden. In voller Länge findet man auf der Homepage meinen „Böse-Plan“ - für ein gutes Swisttal.

INHALT DIESER AUSGABE

Unser Programm zur Kommunalwahl Seite 2

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat Seite 3

Denis Waldästl, Landrat für den Rhein-Sieg-Kreis Seite 4



www.spd-swisttal.de
www.spd-rhein-sieg.de

Herausgeber: SPD-Kreisverband Rhein-Sieg | Günter Freitag (V.i.S.d.P.) | Frankfurter Str. 47 | 53840 Troisdorf | Seite 1–3 : SPD-Ortsverein Swisttal | Tobias Leuning (V.i.S.d.P.).

UNSER SWISTTAL: NACHHALTIG, DIGITAL, SOZIAL GERECHT

Das geht nur mit einer starken SPD. Für eine gute Zukunft müssen wir die Investitionsbremse lösen und Prioritäten setzen. Deswegen bleiben wir dabei:

Schulen statt Rathaus neu bauen

Unsere Grundschulen und die in Gründung befindliche Gesamtschule müssen modernisiert, digitalisiert und ausgebaut werden. Ein Schul-Neubau darf kein Tabu mehr sein. Die SPD will schnell einen Konsens, der alle nötigen Investitionen bündelt. Digitaler Unterricht muss für alle Kinder möglich sein und darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Die Gemeinde als Schulträger muss LehrerInnen und SchülerInnen dabei unterstützen.

werbeansiedlung, die gute Arbeitsplätze schafft.

Familien entlasten

Die SPD will Elternbeiträge für Kita und OGS abschaffen und kostenlose Schul-Mittagsessen. Jedes Kind braucht seinen Platz. Deswegen sorgen wir für einen bedarfsgerechten Ausbau und flexiblere Kita-Öffnungszeiten - wenn nötig auch mit einer neuen Kita in Trägerschaft der Gemeinde, die sich bisher allein auf Kirchen, Elterninitiativen und andere Träger verlässt. Elterninitiativen wollen wir besser unterstützen und von Bürokratie entlasten. Wir fördern vereinsgebundene und offene Jugendarbeit. Ehrenamt verdient mehr Wertschätzung.

Bauen und Wohnen bezahlbar machen

Die Gemeinde muss die Wohnbaupolitik endlich aktiv steuern, damit Wohnen bezahlbar bleibt und Swisttaler Familien Bauland finden. Zuzug von außen kann es nur in einem verträglichen Maß geben. An Neubaugebiete setzen wir hohe ökologische und soziale Standards. Durch öffentlich geförderten Wohnungsbau können wir Mietsteigerungen bremsen. Statt maximalem Profit für Grundbesitzer und Investoren muss eine sozialgerechte Bodennutzung bei minimalem Flächenverbrauch im Vordergrund stehen. Investoren müssen in Zukunft angemessen an den Folgekosten beteiligt werden.

Klima- und Umweltschutz

Unsere Umwelt müssen wir besser schützen. Dafür wollen wir das regionale Klimaschutzkonzept umsetzen und Swisttal klimaneutral machen. Wir steigern Energieeffizienz und Erneuerbare Energie – vor allem durch Photovoltaik auf Dächern und Brachflächen wie Regenrückhaltebecken. Trinkwasser-, Wald-

und Landschaftsschutz haben Priorität. Unvermeidbare Eingriffe in die Natur werden ausgeglichen, öffentliche Grünflächen ökologisch aufgewertet und gepflegt. Wir wollen ein blühendes und artenreiches Swisttal. Den Plastikverbrauch werden wir durch ein gemeindeeigenes Spülmobil reduzieren.



Mobilität für alle

Unser Motto: Fahrten rauf, Preise runter! Wir wollen das 1-Euro-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr und endlich eine Schnellbuslinie, die Swisttal besser an Bonn und Köln bzw. den Bahnhof Weilerswist anbindet. Die kleineren Dörfer müssen besser an die größeren angebunden und alle Verkehrsmittel sinnvoll verknüpft werden. Konsequenterweise setzen wir auf gute Fuß- und Radverbindungen und die Umsetzung des Radverkehrskonzepts. Den Verkehr in unseren Dörfern wollen wir beruhigen und die Verkehrssicherheit erhöhen, z.B. durch mehr Tempo 30 und ein Konzept zur Schulwegsicherung. Überregionale Autoverkehre müssen, wo möglich, um die Dörfer geleitet werden.

Unser ausführliches Programm finden Sie auf www.spd-swisttal.de

Chancen der Digitalisierung nutzen

Wichtiger als ein Rathaus-Neubau ist eine Digitalisierungsstrategie. Das ist Voraussetzung für eine bürgerfreundlichere und als Arbeitgeber attraktive Verwaltung. Unsere Idee einer Swisttal-App wird BürgerInnen und Rathaus zusammenbringen. Anfragen und Vorschläge können so unbürokratisch übermittelt und Informationen für die BürgerInnen bereitgestellt werden. Die Wirtschaftsförderung wollen wir verbessern - für attraktive Ortskerne und Ge-



Paul Adams
Odendorf I



Gisela Hein
Odendorf III



Ibrahim Kenneth
Heimerzheim IV



Wilfried Schumacher
Ollheim/Heimerzheim



Christian Schulz
Ludendorf/Essig/Odend.



Dr. Christian Böse
Heimerzheim III



Tobias Leuning
Heimerzheim II



Elena Stanitzok
Buschhoven/Morenhoven



Joachim Euler
Buschhoven I



Susanne Altmeyer
Heimerzheim I



Frank Wendorf
Buschhoven II



Wilfried Bialik
Dünstekoven/Heimerzheim



Karl-Heinz Peters
Straßfeld/Heimerzheim



Hans-Peter Kröger
Morenhoven



Nicole Piorr
Miel/Hohn



Hartmut Benthin
Odendorf II

Starkes und vielfältiges #TeamSWISTTAL

Dem vom Fraktionsvorsitzenden Joachim Euler, Gisela Hein und Tobias Leuning angeführten 24-köpfigen Team für den Rat gehören Frauen und Männer, junge und ältere, erfahrene und neue Kräfte, KandidatInnen mit Migrationsgeschichte und Ur-Swisttaler sowie vier parteilose Bewerber an. „Wir haben in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht, auch die Kompetenzen von parteilosen KandidatInnen zu nutzen, die unsere Vorstellung von einem sozial gerechteren, nachhaltigeren, familien- und bürgerfreundlicheren Swisttal teilen und ihnen eine Mitgestaltungsmöglichkeit zu geben“, erklärt der SPD-Vorsitzende Tobias Leuning. „Ich bin stolz auf die Vielfalt im Team. So decken wir die Bandbreite der gesellschaftlichen Themen in Swisttal noch besser ab.“